



TERMINE 2014

Wir heißen alle Bürgerinnen und Bürger willkommen:

- 10. November
19 Uhr, Gasthof Neuwirt
„Vorsicht Trickdiebe und Wohnungseinbrüche – Sicherheitstipps für Jung und Alt“ Vortrag von Peter Paul Gantzer
- 24. November
19 Uhr, Gasthof Neuwirt
„Willy Brandt – Der andere Deutsche“ Vortrag von Helga Grebing



Garchings Flüchtlingsheim entsteht nördlich des großen REWE – Wir fragen unseren Garchinger Bürgermeister Dietmar Gruchmann



Wann und wohin werden die Asylbewerber kommen? Größtenteils sollen es Familien sein? Aus welchen Ländern kommen sie? Wie viele werden es sein?

Die Not der Flüchtlinge aus Krisengebieten beherrscht die Tagespresse. Die Menschen flüchten aus Syrien, dem Irak und verschiedenen afrikanischen Staaten. Das Aufnahmelager in München

platzt aus allen Nähten. Auch der Landkreis München wird von der Regierung von Oberbayern in die Pflicht genommen und muss rund sieben Prozent der Menschen unterbringen,

die in Oberbayern um Asyl ansuchen. Von den 29 Münchener Landkreisgemeinden haben bislang auch schon 23 Kommunen Flüchtlinge aufgenommen. Die Stadt Garching war hier also aufgefordert, ihren Beitrag zu leisten und Quartiere anzubieten, so wie das jetzt alle Landkreisgemeinden machen müssen.

Laut aktueller Verteilerquote muss die Stadt Garching ca. 50 Flüchtlinge aufnehmen – Tendenz sehr bald steigend! Parteiübergreifend und einstimmig waren sich die Stadträte schnell einig, mindestens 100 Flüchtlinge aufzunehmen, da ab dieser Anzahl von der Regierung eine ganztägige sozialpädagogische Betreuung der Menschen vor Ort gewährleistet wird – und ebenso handeln jetzt auch unsere Nachbarkommunen Ismaning, Oberschleißheim, Unterschleißheim und Unterföhring. Da aber die Stadt Garching über keine leerstehenden Wohn-Immobilien verfügt, zeichnete sich in den Gesprächen auch schnell ab, dass sich die Suche der Stadt auf freie Grund-

stücke für eine provisorische Unterbringung der Flüchtlinge in Containerquartieren konzentrieren musste. Bald war klar, dass ein kirchliches Grundstück am Ortseingang nördlich des REWE das am besten geeignete ist. Für diesen Standort haben wir uns eingesetzt und er wurde auch einstimmig vom Garchinger Stadtrat dafür vorgesehen. Zur Zeit laufen die planerischen Vorbereitungen für die Erschließung, und wenn es nach dem Landratsamt geht, dann sollen die Unterkünfte im Dezember stehen und bezogen werden.



Claudio Cumani,
stell.vertretender Vorsitzender

Ist ein Sozialarbeiter jeden Tag vor Ort, um den Flüchtlingen bei der Eingewöhnung zu helfen?

Schafft eine Person die vielen Anfragen zu bearbeiten?

Das ist die Zusage der Regierung, dass ab 100 Flüchtlingen eine sozialpädagogische Rund-um-die-Uhr-Betreuung stattfindet. Aber natürlich wollen wir in Garching einen Helferkreis aktivieren – Menschen, die „Patenschaften“ übernehmen, die beim Deutschlernen helfen, die die Flüchtlinge bei der Einbindung in unsere Stadtgesellschaft begleiten, einfach Menschen, die hilfsbedürftigen, verängstigten Menschen unter die Arme greifen.

Wie funktioniert die Asylangelegenheit?

Die Flüchtlinge haben einen Asylantrag gestellt. Während dieser Zeit dürfen sie nicht arbeiten, für die minderjährigen Kinder besteht aber Schulpflicht. Innerhalb von 12 Monaten werden im Normalfall die Asylanträge behandelt. Erfolgt eine Anerkennung, dann erhalten die Menschen eine Duldung, d.h., sie dürfen in Deutschland bleiben und arbeiten und sich frei bewegen, solange sie in ihrem Heimatland in Lebensgefahr sind. Da die meisten jedoch wohl Schwierigkeiten hätten, ihr Leben in Deutschland gleich selbst zu organisieren und zu finanzieren, werden sie wohl zunächst als Obdachlose in Garching bleiben. Um diese Menschen unterbringen zu können, werden daher noch zusätzliche 50 Betten in der Garchinger Unterkunft eingerichtet.

Wird das Asylbewerberheim ein fester Standort in Garching?

Ja, wir haben die Zusage vom Landratsamt, dass es in Garching nur diesen einen Standort zur Flüchtlingsunterbringung geben wird. Darauf vertrauen wir. Da steht der Landrat persönlich bei uns im Wort.

Dürfen sich die Asylbewerber in Garching frei bewegen?

Die Asylbewerber dürfen sich nicht nur in Garching, sondern im Landkreis München frei bewegen.

Haben die Kinder und Erwachsenen Freiflächen und Spielmöglichkeiten, auch bei Regen und Schnee? Wieviel Platz werden die Familien an Räumlichkeiten haben?

Leider wird sich das auf ein Minimum beschränken. Familien werden gemeinsam in Zimmern untergebracht, Einzelpersonen werden in Mehrbettzimmern leben. Gemeinschaftsräume wird es geben, aber alles sehr spartanisch. In unserer Planung ist zumindest eine Freifläche zum Spielen und Fußballkicken vor dem Wohnheim.

Welche Kosten entstehen für die Stadt Garching und wer trägt sie?

Jetzt gehen wir erstmal mit der Erschließung des Grundstücks (Kanalisation, Strom, Wasser) in die Vorleistung, denn es muss schnell gehen. Wir hoffen aber, dass uns diese Kosten von der Regierung erstattet werden. Denn ansonsten ist die Regierung von Oberbayern für alle Infrastrukturmaßnahmen und die Betreuung zuständig.

Wer ist der Ansprechpartner der Stadt Garching für Fragen und Hilfsangebote?

Im Garchinger Rathaus ist die allererste Anlaufstation und Koordinatorin für alle Hilfsangebote unsere Integrationsbeauftragte Ingrid Stanglmeier, Tel. 089/32089-154.

Wie wird die Stadt Garching alle Vereine, NBH, Volkshochschule München Nord, Kirchen, Schulen, etc. einbinden und koordinieren?

Da sind wir jetzt dran. Die Volkshochschule hat sich schon mit speziellen Sprachkursen auf die neuen Aufgaben vorbereitet, und alle anderen Organisationen haben ihre Hilfsbereitschaft signalisiert. Was die Schulen anbetrifft, tappen wir noch total im Dunklen, denn wir wissen ja nicht, welcher Personenkreis nach Garching eingewiesen wird.

Können freiwillige Helfer in einen offenen Austausch mit den Asylbewerbern kommen? Dürfen sie das Gelände betreten?

Warum soll man nicht direkt mit den Menschen in Kontakt treten dürfen? Wie ich schon sagte: Jede Hilfe ist willkommen. Da werden sich die besten Wege zur Kontaktaufnahme bald einspielen. Am Montag, den 27. Oktober findet um 19.00 Uhr eine öffentliche Informationsveranstaltung zu dem Thema im Garchinger Bürgerhaus statt. Ich hoffe, da können wir dann detaillierte Antworten geben.

Die Fragen stellte Claudio Cumani, stell. Vorsitzender des SPD Ortsvereins Garching

**Die Zukunft unserer Demokratie
Aktive Mitgestaltung statt Politikverdrossenheit**

Die Kommunalwahlen in München mit einer Wahlbeteiligung von 38,5 bis 42,0 % und die Landtagswahlen in Sachsen mit 49 % und Thüringen 52 % haben wieder gezeigt, dass immer weniger Bürger geneigt sind, sich an der Gestaltung unserer Zukunft aktiv zu beteiligen. Aber Politik ist nichts anderes als die Gestaltung unseres jetzigen und zukünftigen Zusammenlebens, was bedeutet, auf dem Fundament unserer Demokratie auf den stetigen Wandel in der Gesellschaft und der Welt zu reagieren, also neue Grenzen zu ziehen, Ketten zu sprengen, Ängste zu nehmen, Chancen und Risiken abzuwägen.

Seit Ende des Krieges 1945 ist es der Politik und den Bürgern – wie wenigen anderen Gesellschaften – gelungen, einen wiedervereinten solidarischen Staat zu schaffen, der zu den innovativsten, wirtschaftlich stärksten, sichersten und freiesten der Welt zählt. Deshalb ist es nicht nachvollziehbar, dass eine gefühlte politische Ohnmacht, gesellschaftliche Zustände nicht ändern zu können, oder kein Gehör mehr in der Politik zu erhalten, um sich greift. Politik und politische Themen sind nicht nur etwas Abstraktes, was „Fachleuten“ vorbehalten sein soll, sondern Politik bezeichnet den Willen, an der Gestaltung der Welt aktiv teilzunehmen. Und zwar nicht irgendeiner Welt „da draußen“, sondern in dem Umfeld, in dem wir täglich leben. Viele politische Entscheidungen betreffen das Alltagsleben ganz direkt, auch wenn es nicht unmittelbar ersichtlich ist. Darum möchte ich der Auffassung, man könne Politik anderen überlassen, entschieden widersprechen. Denn dann entscheiden andere – und zwar in ihrem Sinne und ihrem Interesse – über die Zukunft aller.

Einige unserer Vertreter geraten leider immer wieder durch Skandale in die öffentliche Diskussion und damit wird auch gerne die komplette Politik diskreditiert, denn Fehlverhalten findet in einigen Medien mehr Beachtung als eine kontinuierliche, ehrliche Arbeit der allermeisten Politiker.

Um die Berichterstattung besser durchschauen und bewerten zu können, wünsche ich mir für alle Schultypen ein Unterrichtsfach „Politische Bildung“, in dem unseren Kindern anschaulich verdeutlicht und mit ihnen praxisbezogen geübt wird, wie Politik funktioniert und welche Beteiligungsmöglichkeiten jedem Bürger offen stehen, um so links- und rechtsextremem Gedankengut keine Chance zu bieten sowie jeder Art von Populismus kritisch zu begegnen.

Mit dem Beschluss der SPD-Führung, über einen Mitgliederentscheid die Koalitionsfrage von der Basis entscheiden zu lassen und deren Abstimmungsergebnis auch zu akzeptieren oder die Möglichkeit zu bieten, als Nicht-Mitglied in der Partei mitzugestalten und zum Beispiel auf Stadtratslisten zu erscheinen, ist die SPD auf einem guten Weg, mehr Demokratie zu wagen – wie Willy Brandt schon sagte.

Ich hoffe den einen oder anderen auf einer unserer Veranstaltungen begrüßen zu können und freue mich auf rege Diskussionen. Bitte teilen Sie uns Ihre Fragen und Anregungen bzw. Lob oder Kritik gerne persönlich 0170 / 35 38 875 oder über unsere Homepage www.spd-garching.de mit.

Christian Rotter, Vorsitzender des SPD-Ortsvereins Garching



**U6 endlich im 10-Minuten-Takt
Unser Wunsch geht in Erfüllung**

Wissen Sie schon, dass ab Dezember die U6 ab und nach Garching tagsüber im 10-Minuten Takt fahren wird? Als unser damaliger Kandidat und heutige Bürgermeister diese Forderung auf der Podiumsdiskussion im Februar erhob, wurde er von seinen Vorgängern dort noch verlacht. Einige Monate später ist dieser Wunsch dank anderer Mehrheiten im Stadtrat bereits Realität geworden und Garching ist endgültig die ÖPNV-mäßig besterschlossene Kommune im gesamt-



en Landkreis München! Garchinger Bürger, Studenten und Wissenschaftler, aber auch Tausende im Gewerbegebiet Tätige profitieren von dieser Entscheidung. Dietmar Gruchmann und seine Mannschaft wollen aber noch mehr: den 5-Minuten-Takt im Berufsverkehr. Erste Weichenstellungen hierfür sind auf Kreisebene schon gefallen, unser Ziel ist es, noch in dieser Wahlperiode dieses ambitionierte Vorhaben umzusetzen.

Werner Landmann, Stadtrat

Wahlziel erreicht SPD-Stadtratsfraktion mit 3 Frauen



Ulrike Haerendel

Wie schon in unserer Dezember-Ausgabe 2013 berichtet war die SPD-Kandidatenliste für die Kommunalwahl abwechselnd mit Frauen und Männern besetzt. Ziel war es, den Frauenanteil im Stadtrat zu erhöhen, da Garching diesbezüglich ein Schlusslicht im Vergleich zu unseren Nachbarkommunen war.

Betrachtet man jetzt die Zusammensetzung im Garchinger Stadtrat, so hat die SPD ihr Ziel erreicht, denn seit Mai sind drei Frauen (Ulrike Haerendel, Nihan Yamak, Gerlinde Schmolke) Mitglieder der 7-köpfigen Stadtratsfraktion. Insgesamt gesehen wurde das Ziel aber klar verfehlt, weil es bei den anderen Fraktionen leider nicht in wünschenswertem Ausmaß geklappt hat. Dem neu gewählten Stadtrat gehören derzeit 5 Frauen (3 SPD, 1 CSU, 1 Grüne) an – leider nur eine mehr als vor der Wahl.

Im Wahlkampf schien zumindest die CSU voll auf die Linie der SPD einzuschwenken, mehr Frauen nach vorne zu bringen, und setzte auf „Starke Frauen“. Mit großer Freude konnten wir verfolgen, dass unsere Argumentation für mehr Frauen übernommen wurde. In einem speziellen Frauen-Flyer wurde Werbung für die Kandidatinnen gemacht und in persönlichen Briefen der ersten Nachrückerin an weibliche Wähler war die Frauenquote im Stadtrat auf einmal Thema. Leider nur vor der Stichwahl, denn nach dem Verzicht von Hannelore Gabor rückte nicht sie, sondern entgegen aller Argumente ein Parteikollege nach. Schade! Erklärung für den Verzicht und Sinneswandel – bislang Fehlangelegenheit! Vielleicht kommt sich mancher Wähler, aber vor allem ihre Wählerinnen jetzt veralbert vor.

Wir, die neuen Stadträtinnen der SPD, haben den Wählerauftrag und unser Mandat angenommen und werden uns zusammen mit den Fraktionskollegen für die Verwirklichung der Inhalte unseres Wahlprogramms einsetzen. Gerlinde Schmolke, Stadträtin



Nihan Yamak



Gerlinde Schmolke

Eine engagierte Frau aus unserem Landkreis Nachruf auf Annemarie Detsch

Wir haben eine Freundin verloren, die für einige von uns viel mehr als eine Parteifreundin war und für viele von uns ein Vorbild was weibliches Engagement in der Politik angeht. Sie hat uns inspiriert und uns unterstützt und war immer bereit – trotz ihrer vielen Belastungen als Bürgermeisterin von Planegg –, bei den Veranstaltungen der ASF mitzuwirken. Wer hätte gedacht, dass diese vitale und fröhliche Frau so jäh aus dem Leben gerissen wird? Am 17. September ist sie unerwartet verstorben, nachdem sie sich gut von einem Schlaganfall im Juni zu erholen schien.

Annemarie Detsch hat Politik von und für Frauen sehr wichtig genommen und ist engagiert dafür eingetreten. In der ASF München-Land sind uns dabei zwei Veranstaltungen der jüngeren Zeit besonders im Gedächtnis: Am 30. November 2012 diskutierte sie auf Einladung der ASF mit der SPÖ-Politikerin Ingrid Riezler in Taufkirchen in einem „Frauensgespräch“. Dabei



Foto: Robert Brouczek

kritisierte sie die Einführung des Betreuungsgeldes scharf und sah richtig voraus, dass es die falschen Anreize schaffen würde.

Am 21. Februar diesen Jahres waren wir in „ihrer“ Gemeinde Planegg, um mit ihr und der damaligen Landratskandidatin Annette Gannsmüller-Maluche sowie der Gemeinderatskandidatin Margret Steinle über „Frauen – Familien – Politik“ zu sprechen. Wir sprachen über partnerschaftliche Modelle zur Aufteilung von Erwerbs- und Familienarbeit, über die Unterstützung, die die Kommune dafür leisten kann, und über Möglichkeiten, mehr Frauen den Weg in die Politik zu ebneten. Auch hier war Annemarie wieder ganz die beherzte, aber auch herzliche Politikerin, die ihre Karriere gemacht hatte und andere Frauen mitziehen und mitbegeistern wollte.

So werden wir sie in Erinnerung behalten und so wird sie uns fehlen! – Ulrike Haerendel

Jetzt heißt es anpacken! Einige aktuelle Themenschwerpunkte

Die Entscheidung der Garchinger Bürgerinnen und Bürger, Dietmar Gruchmann zum Bürgermeister und sieben Kandidaten der SPD in den Stadtrat zu wählen, ist etwa ein halbes Jahr her. Obwohl die SPD diese Entscheidung gefreut hat, blieb dazu nicht viel Zeit, denn wichtige Entscheidungen wurden vor der Wahl nicht mehr getroffen und mussten noch vor den Sommerferien nachgeholt werden. Dabei sind nicht in erster Linie die Neubesetzungen gemeint, die nach jeder Neuwahl erforderlich sind und die in Abstimmung mit den Stadträten der Grünen, der BfG und der FDP vorgenommen worden sind, sondern es waren für die Zukunft der Stadt wichtige Weichenstellungen zu treffen.

Zum einen ging es um die EWG, die durch einen Kompromiss der Gesellschafter Bayernwerk (früher EOn) und Stadt Garching von aufgelaufenen Altschulden befreit werden sollte. Um diese Schulden, die hauptsächlich der Bayernwerk AG zustanden, streichen zu können, musste auch die Stadt Garching einen Beitrag leisten und wird in den nächsten sechs Jahren die Hälfte des Risikokapitals von der Bayernwerk AG übernehmen. Die dafür aufzuwendenden Mittel sind für die Stadt schmerzhaft, und deshalb war die Entscheidung vor der Wahl nicht mehr beraten worden und auch jetzt im Stadtrat durchaus umstritten. Im Endergebnis konnten aber alle Fraktionen mit Ausnahme der Grünen davon überzeugt werden, dass die EWG durch diesen Kompromiss in Zukunft lebensfähig sein und die Versorgung mit umweltfreundlicher Geothermie in Garching gesichert wird.

Ein ebenso brisantes Thema hat mit den zahlreichen Konflikten und Auseinandersetzungen in der Welt zu tun, die dazu führen, dass immer mehr Menschen nach Deutschland flüchten und untergebracht werden müssen. Zuständig ist das Landratsamt, das aber die Asylbewerber auf die Gemeinden verteilt. Anders als vor 20 Jahren, als ein Großteil der Asylbewerber nach Garching geschickt wurde, sollen diesmal die Menschen möglichst

gleichmäßig auf die Gemeinden verteilt werden. Da sich die Stadt aber noch nicht um eine Unterbringungsmöglichkeit gekümmert hatte, wurde der Druck des Landratsamtes sehr groß. Der Stadtrat diskutierte verschiedene Möglichkeiten in nicht-öffentlicher Sitzung, da auch Grundstücksfragen betroffen sind, und beauftragte die Verwaltung einstimmig, ein geeignetes Grundstück zu suchen. Dabei war eindeutig die Meinung aller Fraktionen mit Ausnahme der CSU, dass das Grundstück nördlich des REWE-Marktes im Norden am geeignetsten ist. Glücklicherweise steht das Grundstück tatsächlich zur Verfügung, und auf Betreiben von Bürgermeister Gruchmann hat das Landratsamt sich auch für diesen Standort entschieden. Es bietet weiterhin den Vorteil, dass dort auch Unterkünfte für 50 anerkannte Asylbewerber untergebracht werden können, für deren Unterbringung nach dem Anerkennungsverfahren ebenfalls gesorgt werden muss. Zwar hat die CSU etwas gemault, weil es keine formelle Abstimmung gegeben hat, aber schließlich war die Meinung der Stadtratsmehrheit klar, so dass die Entscheidung in der Urlaubszeit getroffen und dadurch der beste Standort gesichert werden konnte. Ganz wichtig ist in diesem Zusammenhang die Zusage des Landrats, keine weiteren Unterkünfte in Garching anzumieten, so dass Störversuche einzelner Grundeigentümer zum Scheitern verurteilt sein dürfen.

Dringend notwendig ist weiterhin ein neues Kinderhaus, das im Baugebiet „Untere Straßäcker“ entstehen und dafür sorgen soll, dass auch zukünftig alle Kinder betreut werden können. Die ersten Wochen des neuen Stadtrats haben gezeigt, dass über die Fraktionen hinweg der Wunsch nach Zusammenarbeit trägt und dem neuen Bürgermeister Gruchmann den nötigen Gestaltungsspielraum gibt, um Garching als lebenswerte Stadt in die Zukunft zu führen.

Joachim Krause, Vorsitzender der SPD-Stadtratsfraktion

Schön war's mit Ihnen auf der Wiesnbierprobe!

Die Freibierfässer wurden gespendet von unserem Landtagsabgeordneten Peter Paul Gantzer, Manfred Solbrig – Bürgermeister a.D., Bürgermeister Dietmar Gruchmann und dem SPD Ortsverein Garching.
Ein herzliches Dankeschön!



Realschulzweckverband Ismaning neu gewählt Auf weiterhin gute Zusammenarbeit !



Kommune an. Ich freue mich, dass der Garchinger Stadtrat in seiner konstituierenden Sitzung beschlossen hat, mich für weitere sechs Jahre in dieses Gremium zu entsenden, nachdem ich diesem bereits von 2008-2014 als Kreisrat angehörte.

Gegenwärtig besuchen rund 180 Garchinger Schüler die Realschule in Ismaning, die viele Zweige und ein umfangreiches Ganztagsangebot aufweist. Seit Jahrzehnten arbeiten Ismaning und Garching hier gut zusammen. Umso unverständlicher die kürzlich seitens der CSU-Fraktion erhobene Forderung, Garching solle eine eigene Realschule bauen und tragen. Abgesehen davon, dass die Entscheidung über neue Realschulstandorte das schwarz regierte Kultus-/Bildungsministerium trifft, tritt unweigerlich der Eindruck eines parteipolitischen Spielchens auf, da sämtliche betroffenen Kommunen: Garching, Ismaning und auch Unterschleißheim, deren Realschule einige Garchinger/Hochbrücker

Schüler besuchen, neuerdings von SPD-Bürgermeistern (Dietmar Gruchmann, Alexander Greulich, Christoph Böck) geführt werden. Ein Schelm, wer Böses dabei denkt ...

Ferner sind sämtliche weiter damit verbundenen Fragen, vom Aufbringen der Schülerzahl über den Standort bis hin zur Finanzierung völlig ungeklärt und werden dies auch bleiben. Der Garchinger Stadtrat hat wahrlich andere Herausforderungen zu bewältigen, als in eine derart überflüssige Debatte einzutreten. Wir sollten unsere Energie lieber dahingehend einbringen, weiterhin gut mit Ismaning und Unterschleißheim zusammen zu arbeiten und das Zusammenwirken im Zweckverband des Garchinger Gymnasiums weiter zu verbessern, evtl. auch einen „Dach-Zweckverband“ anzustreben.

Werner Landmann
Stadtrat, Mitglied des Zweckverbands
Realschule Ismaning

Ende Juni trat der Zweckverband der Realschule Ismaning zu seiner konstituierenden Sitzung zusammen. Neben den Bürgermeistern der drei Trägerkommunen Ismaning, Garching und Unterföhring – Vorsitzender ist stets der Bürgermeister der Sitzgemeinde – gehören diesem Gremium drei Vertreter des Landkreises München sowie je ein weiterer Stadt-/Gemeinderat der jeweiligen

Sommerfest am Garchinger See Wir freuen uns auf Ihren Besuch im nächsten Jahr!



Sechs Stadtteilrundgänge Umsetzung von Wünschen der Bürger bereits erfolgt oder in Arbeit

Die SPD veranstaltete zwischen November 2013 und Februar 2014 insgesamt sechs Stadtteilrundgänge. Der Bürgermeisterkandidat und jetzt amtierende Bürgermeister, Dietmar Gruchmann, und die Stadtratskandidaten wollten sich persönlich vor Ort über die Probleme der Bürgerinnen und Bürger informieren und bedanken sich dafür, dass Sie Ihre Wünsche und Anregungen mitgeteilt haben.

Bereits im November resultierten daraus zwei Anträge für den Stadtrat (siehe unter www.spd-garching.de beim Unterpunkt Stadtrat/Anträge der Fraktion). Die Behandlung im Stadtrat oder gar eine Umsetzung erfolgten aber unter der damaligen Stadtspitze nicht.

Nachstehende Tabelle gibt einen Überblick was bei einzelnen Themen der Stadtteilrundgänge in nächster Zeit passieren wird und schon erledigt wurde.

GEBIET	THEMA	STAND DER BEARBEITUNG
NORD/WEST (Einsteinstr, Maier-Leibnitz-Str., Am Egerfeld)	1. Parkplatzmangel in der Einsteinstraße	SPD-Antrag im Stadtrat im Nov 2013; soll Pilotprojekt in Sachen Parkraumkonzept für ein Wohngebiet werden
	2. Parkverbot für LKWs in der Einsteinstraße	SPD-Antrag im Stadtrat im Nov. 2013; soll in das Parkraumkonzept mit eingebunden werden
	3. Holzsteg und Treppe auf die Brücke zum See über die Autobahn	Holzsteg z.T. erneuert, eine Treppe erneuert
HOCHBRÜCK	4. Verkehrsführung und Parksituation Voithstraße	SPD Antrag im Stadtrat im Nov 2013, Parkverbot, 3. Insel und Tempo 30 Markierung, beschlossen am 30.09.14
SÜD/WEST (Wasserturmsiedlung Auwegsiedlung)	5. Beleuchtung Radweg alte B471	Anfang Oktober beendet
	6. Geschwindigkeitskontrollen alte B471 Westseite	Im August erfolgt durch kommunale Verkehrsüberwachung
SÜD/OST (Breslauer-Königsberger-Danziger Str., Mühlfeldweg, Am Mühlbach)	7. Parkplatz WHG: Sichtschutz z. B. durch Büsche, Kletterpflanzen	Büsche und Efeu gepflanzt, Erhöhung noch möglich



Gerne können Bürger auch in Zukunft mit Anliegen in die Sprechstunde der SPD-Stadtratsfraktion kommen, die in der Regel **montags vor der Stadtratssitzung von 19.30 Uhr bis 20.00 Uhr im Fraktionszimmer** stattfinden und in den Stadtnachrichten bekannt gegeben wird.

Gerlinde Schmolke, Stadträtin

„Vorsicht Trickdiebe und Wohnungseinbrüche – Sicherheitstipps für Jung und Alt“
Vortrag von Peter Paul Gantzer, Mitglied des Landtags

**am Montag, 10. November 2014
 um 19 Uhr**

**Gasthof Neuwirt, Nebensaal
 Münchener Str. 10, 85748 Garching**

Trickdiebe versuchen, in die Wohnung von Bürgerinnen und Bürgern und damit an deren Geld zu gelangen. Die „beliebtesten“ Tricks sind das Auftreten als Verwandte, Behördenmitarbeiter, Krankenschwestern, Handwerker. Die Zahl der Trickdiebstähle nimmt laufend zu.

Zweiter Schwerpunkt des Vortrags sind die ansteigenden Wohnungseinbrüche. Hören Sie die vielen Tipps zur Vermeidung.

Der SPD OV Garching lädt im Rahmen des SPD-Bürgerservice zu dem Vortrag und einer Fragerunde ein.

Die SPD konnte den namhaften Referenten und Sicherheitsexperten der SPD-Landtagsfraktion Peter Paul Gantzer gewinnen, einer der wenigen Ehrenkommissare der Bayerischen Polizei. Gantzer wird auf die häufigsten Tricks hinweisen und erklären, wie man sich am besten dagegen schützt.



Willy Brandt – Der andere Deutsche
Vortrag von Prof. Dr. Helga Grebing aus Berlin

**am Montag, 24. November 2014
 um 19 Uhr**

**Gasthof Neuwirt, Nebensaal
 Münchener Str. 10, 85748 Garching**

Vor 40 Jahren trat Willy Brandt vom Amt des Bundeskanzlers zurück aus Anlass der Verhaftung seines Mitarbeiters Günter Guillaume als Spion. Noch viele Jahre blieb er als Vorsitzender der SPD, seit 1987 Ehrenvorsitzender, hochangesehener Repräsentant der Sozialdemokratie, bevor er 1992 starb. Wie kein Zweiter verkörperte er das Konzept des demokratischen Sozialismus. Obwohl fest in der Tradition der Arbeiterbewegung stehend und die linke Orientierung nie leugnend, machte er aus der SPD eine Volkspartei, die sich nicht nur

einem Milieu verschrieb und die Herausforderungen der Massendemokratie aufnahm. Außenpolitisch genoss er, der der Verfolgung im Dritten Reich nur durch Emigration entkommen war, hohe Anerkennung, besonders mit der Aufnahme seiner Ostpolitik. Mit der „Wende“ von 1989 und der Wiedererlangung der deutschen Einheit erfüllte sich ein Ziel, für das er zeitlebens gekämpft hatte.

Helga Grebing ist emeritierte Professorin für Geschichte und begegnete Willy Brandt erstmals 1949. Aus der umfassenden Kenntnis von Brandts Reden und Schriften wird sie ihn als „anderen Deutschen“ vorstellen, als einen Politiker, der die Werte Freiheit, Sozialismus und Nation zusammendenken konnte.



Ihr direkter Draht zum SPD-Ortsverein:

SPD-Ortsvereinsvorsitzender
 Christian Rotter: 0170 / 35 38 875

Ihr direkter Draht zur SPD-Fraktion:
 Joachim Krause: 089/320 35 08

IMPRESSUM:

Herausgeber: SPD-Ortsverein Garching, Vorsitzender:
 Christian Rotter, Rosenstraße 8, 85748 Garching
 Redaktion: Geschäftsführender Vorstand
 Druck: 7.000 Exemplare, Druckerei: diedruckerei.de